

Wolf-Georg Rohde

Wirtschaftsprüfer | Steuerberater



Wittekindstraße 31

50937 Köln

Mobil: +49 171 362 16 97

Fax: +49 221 420 06 41

wolf-georg.rohde@wgr-beratung.de

www.wgr-beratung.de

USt-ID-Nr. DE351159001

Köln, 1.8.2023

## WGR-Aktuell August 2023

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, wie schwierig es ist, alles zu können? Alleskönner sind phantastische Wesen, ausgestattet mit unerschütterlichem Selbstbewusstsein, anerkannt und gepriesen von der gesamten menschlichen Umgebung. Alleskönner zu werden scheint ein erstrebenswertes Ziel zu sein. Daher stellt sich die Frage, wie man diesen Zustand erreichen kann.

Unsere Forschung nach dem Alleskönner beginnt mit einer empirischen Erhebung, welche Typen von Alleskönnern es gibt. Aus persönlicher Erfahrung wissen wir, dass Alleskönner recht unterschiedlich daher kommen können. Manchmal sind sogar Alleskönnern dabei, wenn auch die Gleichstellungskönnern/innen keine auch nur annähernd akzeptable Quote haben bewirken können.

Der beneidenswerteste Alleskönnertyp scheint derjenige zu sein, der zu Allem etwas zu sagen hat und in seinen Worten und Taten von keinerlei Selbstzweifeln beeinträchtigt ist. Er ist schlicht der Supertyp, der alles weiß und alles kann. Er ist gewissermaßen genetisch bevorzugt ähnlich einem Marathonläufer aus dem äthiopischen Hochland. In der Öffentlichkeit wird er aber eher selten wahrgenommen, weil sich die meisten Menschen voller Ehrfurcht von ihm abwenden und so das zur Bewunderung befähigte Publikum ausbleibt. Das ist dann anders, wenn sich ein zwangsrekrutiertes Publikum der Begegnung nicht entziehen kann. Der eine oder andere Chef findet sich unter diesen Alleskönnern und auch Wohlstandsgeborene, denen die Erkenntnisse harter Arbeit erspart geblieben sind, so dass sie sich voll auf ihre geistigen Ergüsse konzentrieren können.

Ein anderer Alleskönnertyp ist selektiver unterwegs. Er hat erkannt, dass der genetische Alleskönnertyp vereinsamt und vermeidet dessen Unfehlbarkeit. Er überlegt sich ein paar Bereiche, die er bei seinen Zuhörern als deren Fähigkeit vermutet und deklariert diese von vorneherein als selbst diagnostizierte Schwäche. Beim richtigen Gespür für die Fähigkeiten des

Anderen sammelt er ein erhebliches Volumen an Bonuspunkten und gerät nicht in Gefahr, auf dessen Gebiet ins Schleudern zu geraten. Der Vorwand der Inkompetenz für Sektor A lässt sodann das unfassbare eigene Könnertum der Sektoren B bis Z um so stärker erstrahlen. Unzweifelhaft setzt dabei der Sektor X das eigentliche Highlight, das ihn über alle anderen erhaben werden lässt. Dieser Typ taucht relativ häufig bei sozialen Kontakten auf. Auch er wird am Ende nur ernstgenommen, wenn sich der Rezipient seiner Anordnung oder Anwesenheitspflicht nicht entziehen kann. Im Unterschied zum genetisch geformten Alleskönner dauert es bei ihm deutlich länger bis zur Vereinsamung. Gleichwohl ist er als eine Art Sputnik unterwegs, nach Verglühen und Wiederauferstehung ständig auf der Suche nach neuem Publikum.

Es gibt aber auch einen Alleskönnertyp, der ziemlich dauerhaft präsent bleibt. Der ist eigentlich kein Alleskönner sondern ein Alleswisser. Er kann nicht Alles, aber er weiß von Allem, wie es geht. Und wenn er ganz schlaue ist, fundiert er sein Wissen nicht auf eigenem Wissen, sondern auf dem Wissen anderer. Das hat den Vorteil, sich nicht dem möglichen Vorurteil der Arroganz aussetzen zu müssen. Ein weiterer Vorteil ist, dass bei einem gegenläufigen Faktencheck jederzeit die Ausrede abrufbar ist, dass die vermittelte Wissensautorität sich geirrt hatte, was natürlich niemand ahnen konnte. Abgesehen vom Alleswissen ist man ja schließlich kein Fachmann. Wehren können sich die Fachleute nicht, weil ihnen sowieso niemand zuhört, vor Allem, weil sie so schwer zu verstehen sind. Es ist nicht schwierig zu erraten, dass dieser Typ besonders häufig in der Politik vertreten ist mit Bezugnahme auf Wissenschaft und als Häufigkeitspeak auf Statistik. Hier kommt die Alleskönnertypenquote sogar auf annähernd 50%. Diese/r Alleskönnertyp/in kann sich erstaunlich lange in der Öffentlichkeit halten. Dazu benötigt er/sie allerdings Lautstärke, weil der Ruhm allzu schnell verblasst, wenn man nicht ständig im Gerede ist.

In der Wirtschaft findet sich ein anderer Alleskönnertyp. Das liegt daran, dass das Alleswisser-Getöse so schlecht mit Ökonomie in Einklang zu bringen ist. Der Wirtschaftskönnertyp weiß, wie die Welt funktioniert und bedient sich der Delegation als größter Stütze seines Könnertums. Gekonnt delegieren heißt, den Erfolg für sich zu reklamieren und den Misserfolg, na ja, zu delegieren eben. Das ist gar nicht so einfach und gelingt nur, wenn man nicht allzu viel selbst macht. Das erfordert Selbstdisziplin, die spätestens dann durchschlagenden Erfolg mit sich bringt, wenn man erkennt, dass dadurch harte Arbeit eingespart werden kann. Je größer eine Organisation ist, desto häufiger treffen wir diesen Alleskönnertyp an. Seine Verweildauer ist allerdings oft durch Zyklen gekennzeichnet mit einem auffälligen Peak von 5 Jahren.

Eine Variante des Wirtschaftskönnertyps ist der von der Ökonomie gänzlich unabhängige Verwaltungskönnertyp. Der macht per se nichts, hat also die Delegation perfektioniert. Seine Autorität beruht auf der Stellenbeschreibung und die ihm untergebenen Mitarbeiter können entweder nicht weglaufen oder werden ersetzt. Wie der Wirtschaftskönnertyp ist er nicht allzu laut, aber umso präsenter. Im Gegensatz zu diesem sind seine Zyklen sehr viel länger. Ein Dauerhaftigkeitspeak ist nicht feststellbar, dafür aber ein plötzliches Verschwinden jenseits des 65. Lebensjahres. Nicht selten findet sich dieser Typ in Behörden und behördenähnlichen Strukturen.

Schwierig wird die Suche nach einem Alleskönnertyp, der bei Freiberuflern häufiger vorkommt. Das geht aber, wenn auch auf schwierigem Gebiet, nämlich dem der beruflichen Fachkompetenz. Dieser Alleskönnertyp benimmt sich unter seinesgleichen eher zurückhaltend. Gegenüber Kunden und Partyteilnehmern kann er viel besser reüssieren in der sicheren

Annahme, dass diese nichts von seinem Metier verstehen. Ein hocheffizientes Mittel zur Aufmerksamkeitssteigerung ist dabei der Gebrauch einer Fachsprache, die dem Normalsterblichen fremd vorkommt. Absolute Spitze sind lateinische Fachbegriffe verbunden mit Anglizismen, das kann nur noch von Kiswahili getoppt werden.

Unter dem Strich hat unsere empirische Untersuchung ergeben, dass entgegen der Postulation das Alleskönnen eigentlich kein erstrebenswerter Zustand ist. Es ist verdammt anstrengend und der nachhaltige Ruhm bleibt aus. In der heutigen Zeit sind wir jedoch zur Nachhaltigkeit verpflichtet. Zudem haben Alleskönner überproportional Probleme mit der Wahrheitsfindung, was wiederum in ein Defizit an Ehrlichkeit auszuufern droht.

Klar, Sie sind solchen Typen sicher auch schon begegnet. Diese Typen sind überall anzutreffen. Man kann sie als lästig empfinden oder als amüsant. Wir wünschen Ihnen gleichwohl, dass nicht allzu viele dieser Alleskönner in Ihrem Umfeld präsent sind.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Redaktionsteam WGR-Aktuell